

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 152.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 Mt., außerhalb des Bezirks 1 Mt. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 29. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Abonnements-Einladung

auf den

„Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt

„Das Blaue Stübchen“

und dem weiteren Beiblatt

„Schwäbischer Landwirt.“

Mit dem 1. Januar beginnt auf denselben wieder ein neues Abonnement und werden alle Abonnenten freundlich gebeten, ihre Bestellung hierauf **sofort** zu bewerkstelligen. Der Preis des 3mal wöchentlich erscheinenden Blattes ist bei der Expedition 1/2 jährlich 80 S ohne Trägerlohn, in dem Bezirk durch die Post *Nr. 1.*, außerhalb des Bezirks *Nr. 1.20.*

Die **Insertionsgebühr** beträgt per 4-gespaltene Zeile gewöhnlicher Schrift 9 S, bei mehrmaliger Einrückung je 6 S, bei beständiger Insertion entsprechender Rabatt.

Indem wir zu zahlreichem Abonnement sowohl als auch zur fleißigen Insertion freundlich einladen, bemerken wir, daß mit *Nr. 1* ein sauberer **Wandnotizkalender** gratis ausgegeben werden wird.

Redaktion & Expedition.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In Oberschwandorf ist die Maul- und Klauenfeuche wieder erloschen.

Nagold, den 24. Dez. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Bekanntmachung.

Pferdemusterung im Falle einer Mobilmachung betr. Als Mitglieder der Pferdemusterungskommission im Falle einer Mobilmachung sind von der Amtsversammlung für die Kalenderjahre 1895—1900 gewählt worden:

I. als ordentliche Mitglieder:

Gemeindepfleger Dürr in Effringen,
Mühlebesitzer Rapp in Nagold,
Gemeindepfleger Röhm in Sulz.

II. als Stellvertreter:

Gutsbesitzer Link auf dem Tröllenshof, Gde. Effringen,
Gustav Schill, Oekonom in Nagold.

J. Rentschler, Oekonom und Feuerwehrr-Kommandant in Ueberberg.

was hiemit bestehender Vorschrift gemäß bekannt gemacht wird.

Den 27. Dez. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenfeuche in Giltlingen und Sulz ist für diese Gemeinden sowie für die Stadtgemeinde Wildberg zunächst auf 14 Tage das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen über die Markungsgrenzen hinaus mit Ausnahme der Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen, des-

gleichen die Verladung von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf der Eisenbahnstation Wildberg verboten, sowie die Abgabe von Magermilch aus den Molkereien in Giltlingen und Sulz in der Art beschränkt worden, daß nur solche Milch abgegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.

Die Ortsvorsteher der betr. Gemeinden haben dies alsbald in ortsüblicher Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, wobei darauf hinzuweisen ist, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenfeuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Nagold, den 27. Dez. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Infolge vorgenommener zweiten höheren Finanzdienstprüfung ist der Kandidat Hugo Schüle von Herrenberg zum Finanzreferentär 1. Klasse bestellt worden.

Gestorben.

Amalie Griesinger, Gmünd, Emil Wilhelm von Georgii-Georgenau, Igl. niederländ. Generalkonsul honoraire, Stifter des Georgienraums in Calw, Ehrenritter des Ordens der württ. Krone, Kommandeur 2. Kl. des Friedrichsordens, Stuttgart.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungs-Karten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 *Nr.* bei der Armenpflege (Stadtpfleger Rapp) entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahreschluß im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 19. Dez. 1894.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
gez. Delan Schott. Städtisch. Brodbeck.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

†† Nagold. Am letzten Samstag Abend 5 Uhr war die Christfeier in der Taubstummenanstalt, zu der sich außer den zunächst Beteiligten auch die Pflegerkern und sonstige Besucher aus der Stadt eingefunden hatten. Sie wurde eingeleitet im Festsaal durch allgemeinen Gesang: „Fröhlich soll mein Herze springen“ und durch Gebet des Seminar-Vorstands. Hierauf machte Taubstummenlehrer Schwarzmaier den Kindern durch Erzählung und Fragen die Bedeutung der Weihnachtsbotschaft klar, und ließ zum Schluß geeignete Memorierstücke zur Beleuchtung und Befestigung des Behandelten herfragen. Nachdem Rektor Brägel den Spendern von Weihnachtsgaben gedankt hatte, ging hinunter in die festlich geschmückten Räume der Schule, welche

von den Kindern mit freudestrahenden Gesichtern und lauten Ausrufen der Freude und Bewunderung betreten wurden. Während die Schulpflichtigen an der langen Tafel ihre Gaben aussuchten und sich daran freuten, fanden auch die bei hiesigen Meistern untergebrachten taubstummen Lehrlinge an einem Seitentischchen eine Ueberraschung mit folgendem Vers: „Auch an die Lehrlinge hat das Christkind gedacht, Es hat ihnen Brezeln und Wurst gebracht. Viel konnte es ihnen zwar nicht bescheren, Doch sollen sie das wenige dankbar ehren; Sonst könnt' es am Ende gar gescheh'n, Daß sie ein andermal leer ausgeh'n.“

* Nagold, 27. Dez. Unter überaus zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder feierte der Liederkranz gestern Abend in den schönen Räumen des Gasthofs „3. Röhle“ sein Weihnachtsfest. Wenn man diese frohbewegte Versammlung überschaute, mußte man sich wohl sagen, daß nicht nur die Weihnachtsfreude an sich, sondern die nach dem reichhaltigen Programm zu gewärtigenden gesanglichen und musikalischen Genüsse eine solche erwartungsvolle Feststimmung hervorbringen vermochten. Wo schöne Lieder von frohen Sängern gesungen werden, hat es immer seinen eigenen Reiz! Die einzelnen Nummern wurden denn auch mit Feinheit zu Gehör gebracht und möchten wir die Nummer 5 „Das verlassene Mägdlein“ von W. Speidel, *Nr. 8* „Die Soldatenbraut“ von J. Faust, *Nr. 11* „s Herz“ von Fr. Sülcher, welche letztere da capo gesungen werden mußte, besonders hervorheben. Stürmischer Beifall lohnte die Sänger für diese prächtigen Leistungen; in wirkungsvoller Weise wechselten mit den Gesangsvorträgen solche des Hrn. Fabrikant Finckh auf der Violine und des Herrn Postsekretär Weber auf dem Cello bei meisterhafter Klavierbegleitung ab. Herr Finckh erntete namentlich mit dem Solo von Keller-Bela (Progr. *Nr. 9*) einen rauschenden Beifall. In der dritten Abteilung des Programms kamen zwei „Komische Intermezzis“ zur Ausführung, wobei sich die Herren Bernw. Altkar Rapp, Kassier Benz und Maler Hespeler als gewandte Darsteller erwiesen und durch frische Komik dem Publikum ein herzhaftes Lachen abzugewinnen verstanden. Zwischen der 1. und 2. Abteilung des Programms wurde die Aktien-Verlosung vorgenommen und dabei 10 Aktien ausgelost, wovon 5 dem Liederkranz durch Verzichtleistung seitens der Inhaber wieder zugewendet wurden. Mit der später beginnenden Gaben-Verlosung öffnete sich ein reiches Füllhorn schöner, praktischer Gegenstände über den glückl. Gewinnern, wodurch die Stimmung eine immer animiertere wurde, bis sie bei der üblichen Versteigerung des prächtig geschmückten Christbaums, dessen einzelne Zweige reisenden Absatz fanden, ihren Höhepunkt erreicht hatte. Noch ist zu erwähnen, daß nach der Schlussnummer des Programms der Vorstand, Herr Städtisch. Brodbeck, den Herren Sängern und Mitwirkenden den herzlichen Dank der Mitglieder in einem Hoch darbrachte, welches bei den letzteren kräftigsten Widerhall fand.

* Nagold, 28. Dez. Der hiesige Militär- und Veteranen-Verein feierte gestern Abend ebenfalls im Gasth. „3. Röhle“ unter Mitwirkung seines Liederkranzes und unter sehr zahlreicher Beteiligung seine Christbaumfeier. Durch eine kurze Ansprache, welche erwähnte, daß diesmal die Verlosung in einer von der früher üblichen abweichenden Weise vorgenommen werde, eröffnet, nahm die Feier den schönsten Verlauf. Der Liederkranz erntete für seine schönen Weisen ungeteilten reichen Beifall. Auch erregten namentlich die programmmäßigen sowie eingespo-

benen komischen Aufführungen stürmische Heiterkeit; solche mußten z. T. wiederholt werden. Mit Gabenverteilung und Christbaumverfeigerung erreichte die von einer echten Weihnachtsfreude getragene Feier einen hübschen Abschluß. In Verhinderung des Vorstands hielt der Schriftf. d. B. noch eine Ansprache, in welcher er der Verdienste des „Sängerkranzes“ und seines Herrn Direktors gedachte, indem er betonte, daß es ihm gelungen sei in kurzer Zeit so Tüchtiges zu leisten. Er schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf sie und die Einigkeit im Verein, welcher die Erfolge mit zu verdanken seien.

— 1. Ebhausen, 26. Dez. Am 23. d. M. hielt der Ausschuss des landw. Vereins unseres Bezirks im Gasthaus „3. Krone“ hier unter dem Vorsitz des Vorstands, Hrn. Privatier Schill von Altensteig, eine Sitzung, die über interessante Gegenstände in Beziehung auf die Hebung des Viehstandes verhandelte. Das Wichtigste bei der Behandlung bildete die Beratung von Eingaben an die Kgl. Centralstelle für Landwirtschaft auf die Erlasse vom 6. und 7. d. M., den Erlaß vom 6. d. M. seitens der Kgl. Centralstelle für Landwirtschaft betrifft die weitere Ausdehnung der bisher schon bestehenden staatlichen Viehverversicherungsgesetze von 1881, 1885 und 1893 (letzteres betr. Entschädigung wegen an Maul- und Klauenseuche gefallenen Viehes). In dem angeführten Erlaß wird darauf hingewiesen, daß zwar 475 Ortsviehverversicherungsvereine im Lande vorhanden seien (im Bezirk Nagold in 11 von 38 Gemeinden), dennoch aber noch mehr als 7000 jänl. Gemeinden einer solchen Einrichtung entbehren und manche derselben überhaupt noch ganz primitiver Art seien und die Möglichkeit des Ausgleichs der Gefahr durch Uebernahme auf breitere Schultern vermissen lasse. Es erscheine deshalb angezeigt, durch Anknüpfung an das Bestehende die vorhandenen Einrichtungen rationell zu gestalten, zu verallgemeinern, ähnlich wie Baden durch sein Gesetz vom 26. Juni 1890 betr. die Versicherung der Viehbestände gethan habe und Bayern zu thun beabsichtige. Der Erlaß berührt im weitern auch, daß den hierauf abzielenden Bestrebungen vielfach die im Volke vorhandene Versicherungsmüdigkeit entgegengehalten werde. Die Ausschüsse der verschiedenen landw. Bezirksvereine werden ersucht, sich über die Organisation des Viehverversicherungswesens zu äußern. — Der Ausschuss unseres landw. Vereins erklärte sich im wesentlichen mit dem badischen Viehverversicherungsgesetz einverstanden u. hob in seiner Eingabe an die Kgl. Centralstelle hervor, daß die Einführung desselben von Seiten der Viehbesitzer dankbar anerkannt würde. — Auf den Erlaß v. 7. d. M. betr. Aenderung des Farrenhaltungsgesetzes v. 16. Juni 1882 gab der Ausschuss des Nagolder landw. Vereins die Erklärung ab, daß er mit der vollständigen Uebernahme der Farrenhaltung auf die Gemeindeverwaltung, ähnlich wie es das badische Gesetz v. Jahr 1865 bestimme, einverstanden sei. Angeführt wurde, daß Nagold seit 1883 die Farrenhaltung in eigener Verwaltung habe, Haiterbach und zwei Landgemeinden, nämlich Ueberberg und Fünfsbrunn die Anschaffung der Farren auf Gemeindelosten eingeführt haben u. allgemein in den betreffenden Gemeinden über diese Einrichtung vollkommene Zufriedenheit herrsche.

Herrenberg, 22. Dez. Der in Pforzheim verhaftete Pferdedieb wurde heute morgen geschloffen hier eingeliefert. Derselbe, ein schon mehrfach vorbestrafter Dreher Namens Sayer von Unterjettingen, wäre auf dem Bahnhof beinahe getödtet worden. Er leugnet hartnäckig und will das Pferd gekauft haben.

Leonberg, 26. Dez. Mühlenbesitzer Wilhelm Kleinfelder von Merlingen hat die demokratische Kandidatur für den Bezirk Leonberg angenommen.

Stuttgart, 22. Dez. Minister Bischof lehnte die Kandidatur in Blaubeuren ab.

Stuttgart, 23. Dez. An Stelle des ursprünglich von Kaiser Nikolaus II. zur Notifizierung seiner Thronbesteigung beim hiesigen Hof bestimmten Gesandten Barclay de Tolly, der in München vorübergehend erkrankt ist, traf General Swetschin in Begleitung seines Sohnes aus Berlin hier ein. Gestern abend wurde die Gesandtschaft von S. M. dem Könige empfangen und entledigte sich ihres Auftrages. Später fand ein Galadiner im R. Residenzschloß statt.

Stuttgart, 23. Dez. Am 1. April n. J. wird nach Fertigstellung der Erweiterungsbauten des Hasen-

bergbahnhofs hier eine Güterstelle für den Stückgutverkehr eröffnet; gleichzeitig hat das R. Finanzministerium die Errichtung einer Zollabfertigungsstelle genehmigt.

Stuttgart, 26. Dez. Am heiligen Abend fand wieder für die „Heimatlosen“, namentlich die Mesleute, in der Stiftskirche ein Gottesdienst statt. Zwei riesige Christbäume standen zu beiden Seiten des Altars. Stadtpfarrer Kolb hielt die Weihnachtsturgie. Der Kirchenchor unter Leitung des Organisten Lang sang Weihnachtschöre. Unter der Gemeinde, welche fast die Kirche vollständig füllte, fehlten nicht die Fremden aus den Herbergen.

Stuttgart, 27. Dez. Lebhaft besprochen wird in politischen Kreisen ein Artikel des „Beobachters“, welcher den König von Württemberg sowie den württembergischen Ministerpräsidenten auffordert, sich an die Spitze einer liberalen Opposition gegen die reaktionären Gelüste Preußens zu stellen. — Der Pariser „Figaro“ nimmt von diesem Artikel in einem Stuttgarter Telegramm mit unerschrockener Freude Notiz; natürlich meint das Pariser Blatt, die Einigkeit Deutschlands werde dadurch gefährdet. Ohne uns hier auf die persönlichen Beziehungen der beiden Monarchen, des Königs von Württemberg und des Königs von Preußen, des näheren einzulassen, glauben wir versichern zu können, daß zwischen der württembergischen Regierung und der preussischen zurzeit ein wesentlicher politischer Gegensatz, welcher Württemberg an die Spitze der Opposition drängen könnte, nicht besteht. Es ist zwar kein Geheimnis, daß Württemberg sich im Bundesrat, der Ansturzvorlage, wenigstens einzelnen Bestimmungen desselben gegenüber nicht zustimmend ausgesprochen hat; dagegen befindet sich die württembergische Regierung in anderen Fragen wie der Finanzreform und der Tabakvorlage mit der preussischen Regierung in voller Uebereinstimmung. (Schw. B.)

Ebingen, 23. Dez. Bei der gestern stattgehabten Bürgerausschusswahl siegte der Zettel der Volkspartei. Die deutsche Partei hatte einen eigenen Zettel ausgegeben.

Ebingen, 24. Dez. An den Bezirksvereinsvorstand des Volksvereins ist gestern ein Schreiben eingelaufen, nach welchem Konrad Hauptmann die ihm angetragene Kandidatur für den Landtag übernimmt.

Kuchen, 24. Nov. Die Christbaumfeier des hiesigen Sängervereins Germania nahm inmitten der Feier ein rasches, trauriges Ende. Während der Vorführung des kömischen Terzettts „Eine fidele Gerichtsitzung“ fiel die Erdölampe nieder und die Kleider des „Angeschlagenen“ zündeten Feuer. Da auch das Erdöl auf dem Boden brannte, drängte Alles den Ausgängen zu, so daß dem Brennenden, der sich nicht sogleich niederlegte, erst Hilfe wurde, nachdem Brust, Gesicht und Hände schrecklich verbrannt waren. Er mußte in das Spital nach Geislingen überführt werden.

Kleineislingen, 26. Dez. Auf Weihnachten hat die hiesige Gemeinde ein neues Kirchengeläute erhalten, aber dessen herrliche Klänge nur eine Stimme der Befriedigung herrscht. Die drei neuen Glocken, die am Christfest ihre Weihe erhielten, ertönen im E-dur-Akkord (e, gis, h) und zeichnen sich ebenso wohl durch Reinheit der Klangfarbe als durch Fülle und harmonisches Zueinandergreifen der Töne aus. Sie stammen aus der Werkstätte der tüchtigen und rührigen Firma G. A. Kiesel in Heilbronn.

Karlsruhe, 24. Dezbr. Fabrikant Ellstätter, Bruder des früheren Finanzministers Ellstätter, erschoss sich aus unbekanntem Gründen.

Hamburg, 24. Dez. In Altona ist der an der Elbe gelegene Stadtteil überflutet. Die Speicherkeller sind mit Wasser gefüllt. Der Schaden hier und in Altona ist noch nicht festzustellen: er wird auf mehrere Hunderttausende geschätzt. Ueberall treiben Ballen, Kisten und Fässer. Infolge des Nordweststurmes der letzten Nacht entstand hier eine Springsflut. Die Elbe trat in mehreren Stadtteilen über die Ufer, die Keller, mit Kaufmannsgütern gefüllt, sind überschwemmt. In den niederen Stadtteilen ist der Betrieb der elektrischen Pferdebahn eingestellt. Auch in Altona sind die an der Elbe gelegenen Stadtteile überflutet und die Speicherkeller mit Wasser gefüllt. Der Schaden ist unberechenbar, doch mehrere Hunderttausend.

Wilhelmshafen, 22. Dez. Vorige Nacht wurde die Garnison wegen der durch furchtbaren Sturm

hervorgezungenen Deichgefahren alarmiert, das Wasser fällt aber wieder.

Der Kaiser hat bestimmt, daß das 1. Westfälische Husaren-Regiment Nr. 8 fortan den Namen „Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfälisches) Nr. 8“ führen soll.

Der „Preuß. Staatsanz.“ meldet: Se. Maj. der Kaiser und König hat dem früheren Reichskanzler General der Infanterie Grafen v. Caprivi, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Königs von Serbien Majestät ihm verliehenen Großkreuzes des Weißen Adler-Ordens erteilt.

Nach der „Köln. Volksztg.“ ist ein großer Teil der Konservativen am Montag während der Reichstags-sitzung auf der Jagd gewesen. Wenn dies richtig ist, so kann es nicht verwundern, daß Hr. v. Ledebow verstimmt sein soll.

Belgien-Holland.

Amsterdam, 24. Dez. Der Sturm zerstörte in Scheveningen ein Drittel aller Schiffe, sämtliche Fischerboote lagen am Strande, 40 davon sind zerstört. Der Schaden ist außerordentlich groß. In Egmond ist die ganze Fischerflotte vernichtet. Ueberall an der Nordseeküste ist der Strand 19—20 Meter hinweggespült. Der Hafen von Blijssingen hat schwer von der Flut gelitten. Der Postdampfer „Prinzess Elisabeth“ ist gestern beschädigt hier eingetroffen. Bei Egmond scheiterte eine deutsche Barke und wurde völlig zertrümmert; von 17 Personen der Besatzung sind 7 gerettet, 6 ertrunken, die übrigen werden noch vermisst. Die schwedische Barke „Johann Foug“ strandete bei Blichorst, die Besatzung ist noch an Bord, das Rettungsboot suchte vergeblich die Barke zu erreichen. Bei Schiermonnikoog strandete ein deutscher Dampfer, dessen Mannschaft aber gerettet wurde.

Frankreich.

Paris, 27. Dez. Gestern erfolgte der gerichtliche Verlauf der Mobilien von Cornelius Herz. Der Gesamtverlös von 1384000 Frs. floß in die Liquidationskasse der Panamagesellschaft.

Der französische Hauptmann Dreyfuß wurde vom Kriegsgericht für schuldig erklärt und mit Einstimmigkeit zur lebenslänglichen Deportation und Einschließung in einen befestigten Platz (déportation perpétuelle dans une enceinte fortifiée) verurteilt.

Die letzte Sitzung des Gerichts begann am Samstag um 1 Uhr. Die Öffentlichkeit blieb nach wie vor ausgeschlossen; das Verhör des Angeklagten wurde fortgesetzt. Darauf begann der Verteidiger Demange seine Plaidoyer, das 4 Stunden dauerte. Der Regierungskommissar erwiderte darauf. Das Urteil besagt: Die einzige Frage, die dem Kriegsgerichte vorgelegt wurde, lautet: Ist Dreyfuß schuldig, im Jahr 1894 in Paris einer auswärtigen Macht verschiedene Schriftstücke, betreffend die nationale Verteidigung, ausgeliefert und im Einverständnis mit den Agenten dieser Macht gestanden zu haben, um sie zu Feindseligkeiten gegen Frankreich zu veranlassen oder ihr die Mittel dazu zu verschaffen? Das Urteil zählt außerdem mehrere Gesetzesartikel auf, betr. das Strafmaß, darunter den Artikel der Verfassung von 1848, der die Todesstrafe für politische Delikte abschafft. Bei den Worten des Urteils: „Im Namen des französischen Volkes“ salutierte die Richter; bei dem Wort „Einstimmig“ ging eine Bewegung des Entsetzens durch den Zuschauerraum. Nach Verlesung des Urteils wurde die Sitzung sofort geschlossen. Ein Zuschauer rief: „Es lebe das Vaterland!“ Nach Aufhebung der Sitzung rief der Regierungskommissar in den Hof des Kriegsgebäudes hinab. Die Wache trat heraus und formierte die Front. Der dienstthuende Lieutenant führte den Angeklagten heraus, der drei Schritte vor der Front in militärischer Haltung stillhielt. Der Kommissar verlas ihm das Urteil und teilte ihm mit, daß er 24 Stunden Revisionsfrist habe. Draußen hatten sich mehr als zweitausend Menschen angesammelt. Zahlreiche Polizeimannschaften versah den Ordnungsdienst. Abends war die Straße ganz abgeperrt. Große Erregung herrschte in der Umgebung des Kriegsgerichts.

Der „Soir“ konstatiert bei Besprechung des Urteils im Prozeß Dreyfuß befriedigt die Erstarkung der Wehrkraft Frankreichs. Frankreich, so sagt das Blatt, konnte den Prozeß führen, den deutschen Drohungen zum Trotz; Frankreich ist endlich Herr bei sich geworden. Der „Soir“ beglückwünscht das Ministerium dafür, daß es sich mit dem Kriegsmi-nister solidarisch erklärt habe. Es ist eine schwere Strafe, die den Hauptmann Dreyfuß trifft: er hat Ehre und Freiheit für immer verwirkt. Wahrscheinlich werden wieder einige Pariser Blätter dazu kommen, ihre Angriffe auf die deutsche Botschaft zu wiederholen. In Deutschland wird man dies sehr kühl aufnehmen, soweit es sich um die gewöhnliche Hezpresse handelt; sollten erstere und verbreitete Organe die Angriffe wiederholen, so wird die deutsche

Botschaft wohl wissen, was sie zu thun hat. Im übrigen ist die französische Presse im Jertum, wenn manche ihrer Organe glauben, man sei in Deutschland erregt über den Prozeß Dreyfuß. Wir sind im Gegenteile, wie der Berliner Berichterstatter des „Figaro“ melden konnte, sehr ruhig.

Asien.
Yokohama, 24. Dezbr. Reuter meldet: Eine japanische Division stieß am 19. Dezbr. 7 Meilen westlich von Haitcheng auf eine 10,000 Mann starke Abteilung des Generals Sung. Nach stündlichem Kampfe und vier Sturmangriffen auf die chinesische Stellung wurden die Streitkräfte Sung's auseinandergeprengt. Die Verluste sind unbekannt.

Kleinere Mitteilungen.

Nagold, 27. Dez. Das Verbrennen von Weihnachtsbäumen in den Stubenöfen ist gefährlich, da manchmal dadurch die Öfen zerplagen. Tanne und Fichte sind in Stamm, Zweigen und Nadeln sehr harzig. Das Harz enthält Kohlenwasserstoff. Wird der Baum verbrannt, so entweicht der Kohlenwasserstoff in großer Menge und verbindet sich mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft zu sehr explosiven Gasen.

Leinach, 24. Dez. Eine große Freude ist den hiesigen Armen zu Weihnachten bereitet worden. Eine Frau in Cleveland (Nordamerika), welche letzten Sommer als Kurgast hier weilte, sandte der Gemeinde 8000 M. mit der Bestimmung, daß die Zinsen halbjährlich an die Armen verteilt werden.

Reutlingen, 28. Dez. Mit der Errichtung eines Elektrizitätswerkes dahier wird eine elektrische Bahn von hier nach Ehningen geplant.

Ein heiteres Stückchen ist nach „N. Ntz.“ kürzlich in einem Nachbarstädtchen von Waldshut passiert. Dort kam abends ein Fremdling an, der durch sein Benehmen dem dort stationierten Gendarmen auffiel. Als er ihn kontrollierte, stellte es sich heraus, daß der Fremdling kein Wort deutsch verstand, daß dagegen alle Papiere, die er bei sich trug, den Namen des Gendarmen enthielten. Der herbeigeholte Ortsfarrer, der in solchen Dingen den Dolmetscher machen muß, stürzte die Sache dahin auf, daß der Fremdling ein Franzose und der Liebhaber der Tochter des Gendarmen sei, die er in Paris kennen gelernt hatte und die er besuchen wollte. Der zukünftige Herr Schwiegerpapa hat dem auch seinem Schwiegerjohn bei einer Flasche Wein den Segen dazu gegeben.

Ulm, 22. Dez. Vor dem Schwurgericht hat der Stiftungsopfleger Häberlein von Weisingen ein volles Geständnis abgelegt. Er hat unterschlagen: zum Nachteil der Stiftungsopfleger 41295 M., der Kirchenopfleger 10000 M., der Armenopfleger 4439 M., zusammen also über 55000 M. Häberlein wurde zu 5 Jahren Zuchthaus abzüglich 6 Mon. Untersuchungshaft, sowie zu 6 Jahren Ehrverlust und Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens verurteilt.

Bei Preßburg, hat sich Fräulein Sidla v. Rilis aus Wien erschossen, die Tochter des am Dienstag verstorbenen Ratssekretärs und langjährigen Botanten beim Wiener Landgerichte in Straßach, Max Ritter v. Rilis. Das tragische Ende der jungen, ausfallend schönen Blondine dürfte in weiteren Kreisen Aufsehen hervorrufen. Fräulein Sidla war ein sehr begabtes Mädchen und hat in verschiedenen Zeitschriften Proben ihres schriftstellerischen Talentes abgelegt. Sie war zuletzt in Wien als Telephonistin

angestellt und wohnte bei ihrem Vater, dem Ratssekretär Edlen v. Rilis. Sie teilte der Mutter in einem zurückgelassenen Schreiben mit, daß sie über das Hinscheiden des Vaters in namenlosen Schmerz verfaßt sei und keine Freude mehr am Leben habe.

Der Kaufmann Jakob Meier und Frau in Czernowitz wurden auf dem Wege nach Ribaleus, wohin sie zur Hochzeit von Verwandten fahren, von einem Rudel hungerriger Wölfe überfallen und bis auf die Knochen, welche ausgefunden wurden, aufgefressen.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 24. Dez. (Landesproduktionsbörse.) Am Montag den 31. Dezbr. d. J. fällt die Börse aus. Wir notieren per 100 Kilo: Weizen, niederbayer. Ia. M. 16.50, Haber Alb 12.—12.20, Alb prima 13.30.

Stuttgart, 10. Dezbr. (Wehlbörse.) Suppengries: M. 26.— bis M. —, Mehl Nr. 0: M. 25.50 bis M. 26.50, dto. Nr. 1: M. 23.50 bis M. 24.50, dto. Nr. 2: M. 22.— bis M. 22.50, dto. Nr. 3: M. 20.— bis M. 20.50, dto. Nr. 4: M. 17.— bis M. 17.50. Kleie mit Sack M. 6.— pro 100 Kilo je nach Qualität.

Reutlingen, 22. Dez. (Scheune.) Aernen M. 7.40, 7.10, Gerste 6.—, 5.20, Haber 5.70, 6.—, Winter. Dinkel 5.30, 4.80, Alber Dinkel 5.30, 4.50, Mischling 5.60, 5.20.

Postales.

Am Sonntag, den 30. Dezember ist der Postschalter von 2—4 nachmittags geöffnet.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 51 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des
Notgerbers Christian Ottmar in Ebhausen

wurde heute Vormittag 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Herr Amtsgerichtsschreiber Heckmann hier zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. Januar 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen, ferner zur Beschlussfassung über den Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter Termin auf

Samstag den 26. Januar 1895, nachmittags 3 Uhr,

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Januar 1895 Anzeige zu machen.

Den 27. Dezember 1894.

Gerichtsschreiber Deschner.

An Neujahrswünschenthebungsarten

wurden bis jetzt gelöst von den Herren:

Dekan Schott, Oberamtmann Vogt, Revisionsassistent Schwarzmaier, Fabrikant Finckh, Buchhalter Haas, Kaufmann Brinkinger, Stadtschultheiß Brodbeck, Pfarrer Borner, Emmingen, Klara Mayer, Lehrerin, Seminarrektor Dr. Brügel, Kollaboraturverweiser Braun, Bahnmeister Bengel, Reallehrer Müller, Kirchenopfleger Weitbrecht, Amtsrichter Lehmann und Frau, Oberamtsrichter Sigel und Frau, Postmeister Ziegler, Pfarrer Seifriz von Rohrdorf, Gerichtsnotar Dengler, Altensteig, Emil Zaiser, Geometer Rapp, Stadtpfleger Rapp, Stadtarzt Dr. Fricker, Stadtpfarrer Dieterle, Frau Hermann Reichert, Präzeptor Thierer und Frau, Seminaroberlehrer Schwarzmaier, Professor Wehler, Oberlehrer Griesinger, Kaufm. Herm. Reichert und Frau, Apoth. Schmid, Stadtbaumeister Schmidt, Oberlehrer Hegele, Buchhändler Paur.

Nagold.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Karoline Mink geb. Krauß,

erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und den erhebenden Gesang des verehrl. Militär-gesangsvereins sagt den innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Gutekunst z. „Löwen“.

Ulmer Münsterbaulose à 3 Mk.

G. W. Zaiser.

Revier Stammheim. Nadelstammholz-Verkauf

Donnerstag den 3. Januar,
vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Calw aus I. Dickemerberg Abt. Schleisberg, Reutheimerberg, Dickemerhölzle Baiersbach, II. Stammheimermart Abt. Wilhelmseiche u. Lindencainhütte, IV. Verchenhölzle: 1797 St. Langholz (92% Fichten) mit Fm. 703 I., 341 II., 259 III., 369 IV., 42 V. Gl. u. 111 Stück Sägholz mit Fm. 117 I., 15 II. und 7 III. Gl.

Revier Enzklösterle.

Stamm- & Kleinnußholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Januar 1895,
vorm. 10 Uhr,

im „Waldhorn“ zu Enzklösterle aus den Staatswaldungen II. Schöngarn Abt. I u. 10, VII. Rälberwald Abt. 18, 22 und 35 und vom Scheidholz: 2319 St. Nadelholz-Langholz I. bis V. Gl. mit: 829 Fm. 86 St. dio. Sägholz I. bis III. Gl. mit 48 Fm., 2 Eichen mit 0,3 Fm. Ferner: 1645 St. Werkstangen, 4740 Hopfenstangen und 80 St. Reißstangen.

Stadtgemeinde Nagold.

Werk- u. Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Galgenberg kommen vom Schlag in Abt. Kohlplattenberg und vom Scheidholz in den übrigen Abteilungen dieses Distrikts am

Samstag den 29. Dezember 1894
260 Am. Nadelholz-Scheiter u. Prügel und 2000 St. Nadelholz-Wellen zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr beim Kneippbad neben d. Herrenberger Straße. Gemeinderat.

Veihingen.

Langholzverkauf.

Am Montag den 31. Dezember,
vormittags 10 Uhr,

kommen aus dem hiesigen Gemeindegewald auf hies. Rathaus zum Verkauf: 248 St. Langholz I. bis V. Gl. mit 186 Fm., darunter 31 St. Küblerholz. Den 26. Dezember 1894.

Gemeinderat.

Nagold. 5000 Mf.

Pflichtgelder,
die längere Zeit ausstehen können, werden in einem oder mehreren Posten sofort ausgeliefert.
Gutekunst z. „Löwen.“

Nagold.

Einen schönen

Schreibtisch.

fast noch neu mit 9 Schubladen, hat um den festen Preis von 30 M. zu verkaufen — wer? sagt die Red. d. Bl.

Nagold.

Es ist erschienen:

Evangelien und Episteln III. Jahrgang.

Geb. 1,40 M., ungeb. 1 M.

Vorrätig in der G. W. Zaiserschen Buchhdlg.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Haustiere. Zu haben in Packeten zu 50 Pfg. und zu 1 M. bei Gottlob Schmid in Nagold.



Niederlage in Nagold bei Hrn. Sch. Lang, Conditior.

Spar-Gelder

zu 4 Prozent (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis M. 10,000 nimmt jederzeit entgegen die Spar- & Vorschussbank Wildbad, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftung.

Frachtbriebe bei G. W. Zaiser.





Dürkopp's Nähmaschinen

erhielten auf der diesjährigen Weltausstellung in Antwerpen von allen verliehenen Auszeichnungen die höchste

„das Ehrendiplom“

ein neuer Beweis für die hervorragende Güte des Fabrikats.

Umsatz allein in Nähmaschinen während der letzten fünf Jahre
10 Millionen Mark.

Alle Arten Dürkopp'scher Nähmaschinen empfiehlt und giebt unter günstigen Zahlungsbedingungen ab:

das Fabriklager von

Stuttgart,
Hauptstätterstr. 96.

Oswald Richter

Nagold,
Marktstrasse 212.

Nagold.

Gratulationskarten

in schöner Auswahl empfiehlt
Fr. Strähle,
Buchbinder, Calwerstr.

Nagold.

**Punschessenz,
Arae, Cognac, Rum,
verschiedene
Champagner**

empfehl

Apoth. Schmid.

Walldorf.

Wahlvorschlag zur Bürgerauswahlwahl.

Glaus, Bauer, Mohnhardt,
August Schuler, Hirschwirt,
Jakob Kirn, Zimmermann,
Friedrich Reinhard, Bauer,
Johann Georg Rapp, Bauer,
Konrad Schuler, Bauer.

Nagold.

Innges

Maisthammelfleisch,

prima Qualität, empfiehlt
Seeger, Metzger,
Gerberstr.

Nagold.

Einen Wurf schöne
halbenglische
Mildschweine
verkauft am Mitt-
woch den 2. Januar,
vormittags 11 Uhr

Gottfr. Seeger, Bäcker.

Einen jungen

Mattensänger

hat zu verkaufen der Obige.

Effringen.

Einen Wurf schöne
Mildschweine
verkauft Montag den
31. Dezbr., mittags
1 Uhr
Jakob Sniffel.

Für Rettung von Trunksucht

versendet Anweisung nach 17jähriger ap-
probirter Methode zur sofortigen radika-
len Beseitigung, mit, auch ohne Vor-
wissen, zu vollziehen, keine Berufs-
störung, unter Garantie. Briefen sind
50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
adressiere: Privatankalt Villa Christina
bei Säckingen, Baden.

Bezirkskrankenkasse Nagold.

Die alljährliche ordentliche

General-Versammlung

findet am Sonntag den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gasthof
zum „Hirsch“ dahier statt, wozu die auf die 3 Jahre 1892/94 gewählten
Vertreter hiemit freundlichst eingeladen werden. Auch sonstige unserer Kasse
angehörige Arbeitgeber und volljährige Arbeitnehmer sind willkommen.

Tages-Ordnung:

- 1) Publikation des Rechnungsergebnisses pro 1893 und Bestellung des
Rechnungsausschusses.
 - 2) Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern und zwar: eines Arbeitgebers und
dreier Arbeitnehmer.
Abgelaufen ist die 3jährige Wahlperiode des Arbeitgebervertreters G.
Klingler, Electr.-Werks-Besitzer und der Arbeitnehmervertreter alt Konrad
Deuble, Oeler u. Ferdinand Weimer, Steinhauerpolier (kürzlich verst.)
Ausgeschieden ist Sebastian Steinwandel, Faktor und Redakteur.
Für letzteren ist ein Ersatzmann auf einen Rest von 2 Jahren zu wählen.
 - 3) Entscheidung über ein vom Vorstand abgewiesenes Gesuch eines Ar-
beitgebers um $\frac{1}{2}$ tigen Nachlaß einer Erbschaft mit 79 M. 99 S.
 - 4) Etwaige Besprechungen.
- Den 18. Dezember 1894.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Klingler.

Die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung

empfehl

Lieferung aller Zeitschriften,

besonders aber nachstehender, sehr beliebter Familien-Zeitschriften:

- Das Buch für Alle. Preis pro Heft 30 S.
Illustrirte Chronik der Zeit. Preis pr. Heft 25 S.
Illustrirte Welt. Preis pr. Heft 30 S.
Heber Land und Meer. In illustr. Octavheften Pr. 1 M.,
in Heftausgaben 50 S., in Nummerausgaben viertelj. 3 M.
Vom Fels zum Meer. Pro Heft 75 S.
Für Alle Welt. Preis pr. Heft 40 S.
Deutsche Romanbibliothek. Preis pr. Heft 35 S.
Jugendblätter. Preis pr. Heft 25 S.

Der gute Kamerad.

Illustrirte Knabenzeitung.

Das Bränzchen.

Illustrirte Mädchenzeitung.

Preis vierteljährlich je 2 Mark.

Bibliothek der Unterhaltung des Wissens. Preis pro
Bändchen 75 S.

Von den genannten Zeitschriften werden auf Wunsch gerne Hefte
zur Ansicht geliefert. Bei Bestellungen von Zeitschriften sichern wir
schnelle und pünktliche Besorgung zu.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.

Kalk-Musnahme

(weißen und schwarzen)

am Samstag den 29. Dezember in

H. Rauers Dampf-Ziegelei.

Fritz Pfeifle

Bertha Nestle

VERLOBTE.

Baden-Baden. Ebhausen.

Im Dezember 1894.

Nagold.

Punschessenz

sowie verschiedene Sorten

Liqueure

empfehl

H. Gauß.

Nagold.

Am



Sylvesterabend
u. Neujahr
schenken seines
**Doppel-
Bier**

aus

Harr J. Traube,
Stahl J. d. Kaiser.



Vom Sonntag bis
übers Neujahr
seines
**Doppel-
Bier,**

wozu freundl. einladet
Restaurateur Blum.

Nagold.

Nagold.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

Herm. Knodel.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich
herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Ruyte in Schreiberhau
(Riesengebirge).

Nagold.

Einen Einspänner sowie einen
4stigen

Herrenschlitten

hat billig zu verkaufen

H. Rauers.

Fruchtpreise:

Calw, 22. Dezember 1894.

Neuer Kernen	7 10	—	—
Neuer Dinkel	5 20	5 09	5 —
Neuer Haber	5 50	4 73	4 40

Nagold. Ev. Gottesdienste.
Sonntag 30. Dez. 10 Uhr Predigt
(Luf. 2,22—40); 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Christen-
lehre (Töchter). Montag 31. Dezbr.
5 U. abds. Jahresabschlussfeier. Diens-
tag 1. Januar 10 Uhr Predigt; 2 Uhr
Predigt.

Kathol. Kirchengemeinde Nagold.
Jahresabschlussandacht am Sonntag
den 30. Dezbr., abends 6 Uhr. Got-
tesdienst am Neujahrsest, morg. 1 $\frac{1}{2}$ 8 U.

Gestorben:

Den 24. Dez.: Ein neugeborenes Knäb-
lein des H. Sauter, Bierbrauers; den
25. Dez.: Karoline, Ehefrau des
Ulrich Klent, Bierbrauers, 66 J. 11
M. alt; ein unreifes Knäblein des Chr.
Ferrgott, Badbesizers.

en.

IZ

uñ.

end

el-

er.

ag bis

el-

nladet
am.

n

umg-
ste ich
wie
ie ich

berhan

einen

er.

5 —
4 40

ste.

redigt
risten-
Dezbr.
Diens-
2 Uhr

old.
mntag
Got-
8 U.

Rnüb-
; den
es †
3. 11
Chr.

